

Einladung Konferenz

3 2 Uhr im Vereinshaus in
in der Missionenwerk in der
Missionsinspektat
349

Dekan Otto.

Anger Männer e. V. Nagold

amstag 1/2 4 Uhr findet im
inliche 356

Sammlung

stalt. Erscheinen ist Pflicht
Der Vorstand.

Meitskauf.

erer Kapelle verkaufen wir

zeug hörner oeten orn

tit. le des Blattes. 351

Betten

edern unen



erwaren

am billigsten
Qualitäten

359

Schwarz

bergerstr.

äter, für größeren landw
tüchtigen 329

eknecht

tiert und gut fahren und
gen auf der Geschäftstieffe

ienkalender und ibkalender

orrat zum halben Preis
bei
hdlg. Zaiser.

Junges ruhiges Ehe-
paar (Kinderlos) s u ch t
auf sofort 357

2-Zimmerwohnung mit Küche

Zufchriften erbeten an
Ernst Zehnie
Gailhof 3., Waldhorn
Nagold.

Neuer Holzrechner

nach Metermaß
Inhalts- u. Preistabellen
für runde, vierkantige und
flachgeschnittene Hölzer.
Dauerhaft gebunden.
Vorrtätig bei
**Buchhandlung
Zaiser, Nagold.**

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn **1.80**
Einzelnummer 10 **3**
Erscheint an jedem Werktage
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum 15 **3**, Familien-Anzeigen 12 **3**
Reklame-Seite 48 **3**, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und
in besonderen Plätzen, wie für telefonische Anträge und
Café-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Nr. 24

Gegründet 1827

Montag, den 30. Januar 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Ausfuhr und innerer Markt

Im Wettlauf um den ersten Platz im internationalen Ausfuhrgeschäft lagen im Jahr 1913 drei Rivalen dicht nebeneinander in der führenden Gruppe, Deutschland, Großbritannien und Amerika. Die Möglichkeiten standen damals für alle drei fast völlig gleich. Deutschlands Ausfuhr betrug zu jener Zeit 10,10 Milliarden Mk., Großbritanniens Ausfuhr — ohne Wiederausfuhr fremder Waren — 10,73 Milliarden Mk., Amerikas Ausfuhr — ohne Wiederausfuhr fremder Waren, 10,28 Milliarden Mk. Auch heute, nach all den gewaltigen Erschütterungen in Politik und Wirtschaft, liegen nach wie vor Deutschland, Großbritannien und Amerika in der Spitzengruppe der Kämpfer um den Ausfuhr-Rekord. Nur hat sich das Feld weiter auseinandergezogen. Heute führt weit aus Amerika mit 19,79 Milliarden Markt Ausfuhr heimischer Waren im Jahr 1926. In starkem Abstand folgt Großbritannien mit 13,30 Milliarden und noch weiter zurück liegt Deutschland mit nur noch 9,78 Milliarden Mk. — im Jahr 1926. Während Amerikas Ausfuhr sich nahezu verdoppelt hat, und auch die Großbritanniens fast um ein Drittel gewachsen ist, obwohl ihm das Streitjahr 1926 eine schlimme Krise brachte, haben wir gegenüber der Vorkriegszeit fast eine Milliarde eingebüßt. Auf der anderen Seite haben Konkurrenten, die früher weit hinter uns zurückblieben, inzwischen beträchtlich aufgeholt, so vor allem Frankreich, das seine Ausfuhr von 5,57 Milliarden Mk. im Jahr 1913 auf 8,12 im Jahr 1926 steigern konnte.

Im Lauf des Jahres 1927 hat sich die Lage für uns nur wenig, für die internationale Konkurrenz teilweise jedoch ganz erheblich gebessert. Das erste Halbjahr 1927 brachte folgende Ausfuhrergebnisse: Amerika 9,94 Milliarden Mk., Großbritannien 7,01 Milliarden, Deutschland 4,75 Milliarden, Frankreich 4,46 Milliarden Mk. Weiter reicht das internationale Zahlenmaterial vorläufig noch nicht. Die deutsche Ausfuhr hat sich zwar gehoben; bereits in den ersten zehn Monaten des Jahres 1927 erreichten wir eine Ausfuhr von 8,84 Milliarden Mk. Indessen haben auch unsere Mitbewerber neue Erfolge erzielt, so daß die Gesamtlage noch unverändert sein dürfte.

Wir sind heute in einen gigantischen Kampf hineingestellt, dessen Verlauf noch kaum zu übersehen ist. Denn nicht nur Güte und Preis der Waren unterscheiden hier, was unseren Aussichten gewiß günstig wäre, sondern auch die

Kapitalmacht der Wettbewerber und alle Pfliffe und Kniffe moderner Handelspolitik, die naturgemäß dem besonders zu Gebote stehen, der durch seine politischen Machtmittel jeden Widerspruch rasch entkräften kann. Wir können zwar mit sparsamster Kalkulation verkaufen; als verarmtes Land aber können wir nichts verlangen. Wir können wohl den Grundsatz weltwirtschaftlicher Handels-erleichterung mit Engelszungen predigen und selber mit dem guten Beispiel vorangehen. Wollen wir aber auch andere dafür gewinnen, so kommt gewöhnlich ein ziemlich enttäuschendes Ergebnis heraus, wie neulich bei der Genfer Konferenz gegen die Ein- und Ausfuhrverbote. Vor allem aber erkennen wir unsere Schwäche daran, daß man durch die Dameslast unserer Ausfuhrfähigkeit einen Extra-Kostenfaktor aufgebürdet hat, der sie international konkurrenzfähig machen kann und nach dem Willen unserer Gläubiger auch machen soll, ein Schicksal, vor dem uns auf die Dauer neben schärfster Rationalisierung der Betriebe nur strengste Sparsamkeit in Wirtschaft und Verwaltung bewahren kann.

Der Widersinn des Entschädigungssystems besteht bekanntlich darin, daß man einestheils uns durch gewalttätige Ueberlastung unserer Produktionskosten außer Kampf zu setzen sucht, andererseits aber Zahlungen von uns verlangt, die nur aus riesenhaften und bisher noch nicht einmal andeutungsweise vorhandenen Ausfuhrüberschüssen gedeckt werden können. Es soll uns nicht kränken, wenn am inneren Widerpruch das Entschädigungssystem schließlich zusammenbricht. Andererseits liegt es klar zutage, daß wir unsere Ausfuhr im internationalen Wettbewerb, so wie die Dinge nach der Annahme des Versailles Diktats nun einmal liegen, auch mit größter Anspannung der Kräfte und der Technik niemals werden auf die Höhe bringen können, die erforderlich wäre, um wieder unbedingt feste und widerstandsfähige wirtschaftliche Grundlätze zu schaffen. Es wäre darum ein verhängnisvoller Fehler, die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands allein auf die Ausfuhr gründen zu wollen. Sicherer und mindestens mit der gleichen Beharrlichkeit anzustreben ist die Pflege und Befestigung des eigenen inneren Markts im Verein mit einer ganz kräftigen Zurückdämmung der Einfuhr, namentlich solcher Erzeugnisse, die wir selbst haben oder die zum Luxus zu zählen sind.

hätte. Es müsse also eine Zwischenlösung gesucht werden, wofür der deutsch-nationale Antrag bedenklich sei; dieser Antrag läßt der südwestdeutschen christlichen Simultanschule ihren geschichtlich gewordenen Charakter, raubt aber der Elternschaft in Baden, Hessen und Hessen-Nassau nicht dauernd das verfassungsmäßige Elternbestimmungsrecht. Das Kabinett denke nicht daran, seine Tätigkeit vorzeitig abbrechen. Die „Germania“ berichtet, es seien bereits Vereinbarungen für neue Verhandlungen getroffen.

Kundgebung für Freilassung der Femeverurteilten

Berlin, 29. Jan. Eine von der vaterländischen Gefangenenhilfe veranstaltete Versammlung für die Freilassung der Femeverurteilten fahte nach einem Vortrag des Rechtsanwalts Dr. Saal eine Entschliesung: Die Versammelten richten an den Herrn Reichspräsidenten die herliche Bitte, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß sofortige Begnadigung und Freilassung der in dem sogenannten Fememordprozess zum Tod und zu Zuchthausstrafe Verurteilten und aller sonstigen politischen Gefangenen erfolgt. Die Versammelten bitten, daß dieser Gnadenbeweis auch auf alle politischen Gefangenen anderer Parteien ausgedehnt wird. Die Versammelten sind der Ueberzeugung, daß die Freilassung aller politischen Gefangenen zur Befriedigung des deutschen Volks beitragen werde.

Für die Begnadigung fanden mehrere riesige Volksversammlungen statt.

Keine Haftentlassung der Reichswehrfunken

Gießen, 29. Jan. Die Meldung, daß die in Gießen verhafteten Reichswehrfunken auf freien Fuß gesetzt worden seien, ist nicht zutreffend. Die Untersuchung geht weiter.

Zurückziehung der englischen Befajung

London, 29. Jan. Der Sonderberichterstatter des „Daily Express“ schreibt aus Wiesbaden, es sei nötig, die 8000 Engländer aus dem besetzten Gebiet zurückzuziehen. Diese Befajung sei zu klein, um in einem Ernstfall etwas auszurichten, aber groß genug, um die Deutschen immer wieder zu reizen. Die Komödie der Befajung sei jetzt lange genug gespielt worden.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 28. Januar.

In der gestrigen Nachmittagsitzung des Landtags teilte Staatspräsident Bazille mit, daß er das Protokoll der Länderkonferenz vormittags erhalten habe und die 303. An-

Tagespiegel

Nach einer Meldung aus London wird die englische Regierung das Parlament im Jahr 1928 nicht auflösen. Die Neuwahlen sollen erst im nächsten Jahr stattfinden.

frage über seine Rede in Berlin am Samstag beantwortet werde. Dann wurde die Beratung des Justizhaushalts bei Kap. 7 (Strafanstalten) fortgesetzt. Auf verschiedene Forderungen von der linken Seite erwiderte Justizminister Beyerle: Die Strafvollzugsordnung beruhe auf Grundsätzen, die zwischen allen deutschen Ländern vereinbart worden sind. Die Gefangenearbeit werde gegenwärtig niedrig entlohnt, eine Erhöhung sei geplant, aber nicht in dem Maß der gestellten Anträge. Musik wurde gepflegt, Radio könne nicht eingeführt werden, in den Bibliotheken werde jedem Geschmack und Bedürfnis Rechnung getragen und die Entlassenenfürsorge auf jede Weise gefördert. Für die Gefangenheit der Gefangenen geschehe, was billigerweise verlangt werden kann.

Bei der Abstimmung zu den Kapiteln 5—7 wurden die Ansuchen angetragen angenommen. Abgelehnt wurde ein komm. Antrag gegen die Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten betr. Nichtvollzug der Todesstrafe in Württemberg.

Die Erklärung des Staatspräsidenten

Sturm im Halbmondsaal — Drei Mißtrauensanträge abgelehnt

Bei der Sitzung am Samstag sind Saal und Zuhörer-raum nur mäßig besetzt.

Staatspräsident Dr. Bazille führt zu der 303. Großen Anfrage über seine Rede auf der Länderkonferenz in Berlin aus:

„Ich habe die Rede im wesentlichen nach dem Manuskript gehalten. An einigen Stellen habe ich aber doch Änderungen vorgenommen. Gerade an der Stelle, die Gegenstand der heutigen Anfrage ist, wurde von mir eine Erläuterung eingeführt. Bei der Betrachtung des Problems konnte die Erörterung der Außenpolitik nicht außer Betracht gelassen werden. Ich wandte mich nicht gegen die republikanische Staatsform, sondern gegen die Fehler in ihrer Konstruktion. In meiner Rede habe ich an der in Frage kommenden Stelle wörtlich ausgeführt: „Ja, es ist zu befürchten, daß nach den Neuwahlen die Verhältnisse in einen Zustand höchster und unmittelbarer Gefahr getrieben werden. Gefährliche Irrtümer und nicht weniger gefährliche Absichten drohen sich zu einem seltsamen Bund zu vereinigen. Der Doktrinarismus der Unitarier und der irrtümliche Glaube, man könne mit den Methoden der Privatwirtschaft politische Fragen lösen, verbinden sich mit den großkapitalistischen Interessen derer, denen die wirtschaftliche Konzentration in Berlin und in einigen anderen Teilen des Reichs Nutzen zu bringen verspricht, sowie mit der Hoffnung beider Richtungen des Sozialismus, daß seine Endziele im Einheitsstaat sich leichter verwirklichen lassen. Todfeinde unter sich, reichen sich Großkapital und Sozialismus die Hand in dem Bund des unitarischen Glaubens, was nicht verwunderlich ist, da ja die Extreme sich oft berühren. Deshalb ist die Sorge berechtigt, daß der Versuch gemacht werden wird, durch mehr oder weniger sanften Druck und auf Umwegen zum Einheitsstaat zu gelangen. Sollte dieser Weg beschritten werden, so wird eine unmittelbare Gefahr für den Bestand des Reichs heraufbeschworen. Denn nichts ist irriter und gefährlicher als die Meinung, die Länder werden sich schließlich in ihr unvermeidliches Schicksal fügen. So wie die Dinge in Europa liegen, kann dieses Spiel mit dem Feuer den ganzen Kontinent in Brand stecken. Längere Wirren ernstler Art in Deutschland bilden einen Anreiz für unsere Nachbarstaaten, die ausfallenden Reparationen durch Stöße deutschen Lands zu erleben. Es kann sich wiederholen, was wir bereits einmal erlebt haben, die Befreiung der Rheinlande und des Ruhrgebiets durch Frankreich, aber auch die Wegnahme Ostpreußens durch Polen. Solchen Zugriffen könnten aber England und Rußland und vielleicht auch Italien nicht ruhig zusehen. Schon oft haben kleine Ursachen große Wirkungen gehabt.“

Meine Worte waren keine Drohung, sondern nur eine Befürchtung. Niemand kann behaupten, ich hätte mit „Reichsverrat“ gedroht. Die sozialdemokratische Interpellation ist also gegenstandslos. Der preussische Ministerpräsident hat auf der Länderkonferenz ausgeführt, daß die Trennung des Reichs in zwei Teile, Süden und Norden, zu einem Auseinanderfallen des Reichs führen werde. Ist das nicht auch Reichsverrat? (Lärm links und rechts). Ministerpräsident Braun hat also die gleichen innerpolitischen Sorgen wie ich. (Lebhafte Unruhe). Die Frage ist, ob dieser Zerfall des Reichs außenpolitische Folgen haben wird. Eine vernehmliche Predigt hierfür ist die 400jährige deutsche Geschichte. Ich habe nicht den geringsten Anlaß, von meiner Berliner Rede auch nur einen Satz, auch nur ein Wort, auch nur einen Buchstaben zurückzunehmen. (Beifall rechts).

Abg. Dr. Schumacher (Soz.): Ich muß auf die hoch- und reichsverräterischen Befahren, die die Rede des Staatspräsidenten gebracht hat, aufmerksam machen (Präsident Körner ruft den Redner zur Ordnung). Die Reichsregierung trifft die Hauptverantwortung wegen ihrer Handhabung

der Länderkonferenz. Der württ. Staatspräsident hat die Rede gehalten, die zu halten der bayerische Ministerpräsident zu Flug war. Die Konferenz ist ein Zeichen der lebendigen Kraft unserer Zeit.

Die jetzigen deutschen Länder sind Kabinetts-, Heirats- und Diebstahlsprodukte. Das württ. Volk ist heute unariärer als vor 40 Jahren. Zuruf rechts: Sie sind selbst gar kein Württemberger.

Staatspräsident Dr. Bazzille: Ich habe in Berlin nur gefagt, daß die Gefahr des Zerfalls des Reichs dann gegeben ist, wenn mit mehr oder weniger sanften Mitteln oder auf Umwegen versucht wird, den Einheitsstaat herbeizuführen.

Von der sozialdemokratischen Fraktion und den Kommunisten wird je ein Mißtrauensantrag eingebracht.

Abg. Bock (Z.): Der Artikel des „Deutschen Volksblatts“ mit der Besprechung der Rede des Staatspräsidenten ist eine Privatarbeit des Blatts, für welche die Zentrumsfraktion keine Verantwortung übernehmen kann.

Die Demokratie bringt ebenfalls einen Mißtrauensantrag ein. Ferner stellt die Demokratie folgenden Eventualantrag: Der Landtag ist mit den Ausführungen des Staatspräsidenten nicht einverstanden.

Abg. Dr. Bruckmann (Dem.): Nicht nur in den Kreisen der Opposition war Verblüffung über die Rede des Staatspräsidenten in Berlin.

Abg. Dr. Schöck (SP): Die deutschnationale Landtagsfraktion ist mit den Grundanschauungen des Staatspräsidenten vollständig einverstanden und verbittet sich die Angriffe der Linken.

Abg. Roth (SP) gibt eine Erklärung ab, worin es heißt, daß die Forderung des Staatspräsidenten peinlich berührt habe, daß er jede staatsmännliche Zurückhaltung vermissen lasse.

Das Haus lehnt sämtliche Mißtrauensanträge sowie den von der Deutschen Volkspartei unterstützten Eventualantrag der demokratischen Fraktion ab.

Württemberg

Württ. Verwaltungsakademie Stuttgart. Der Verein „Württembergische Verwaltungsakademie Stuttgart“ wird am Samstag, den 4. Februar d. J. im Sitzungssaal des Wirtschaftsministeriums, Lindenstr. 4, gegründet werden.

Aufwertung von Pfandbriefen. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Zum Zweck der Aufwertung von Pfandbriefen können die Hypothekenbanken ihren Pfandbriefgläubigern eine Abfindung anbieten, die als angenommen anff. wenn nicht ein bestimmter Teil der Gläubiger wider-

spricht. Dieser Widerspruch setzt die Hinterlegung der Pfandbriefe bei einem Notar oder einer amtlichen Hinterlegungsstelle voraus. Um die Geltendmachung dieses Rechts nicht durch Kosten zu erschweren, hat das Justizministerium für solche Hinterlegungen bei amtlichen Hinterlegungsstellen, als welche regelmäßig die Amtsgerichte in Betracht kommen, Gebührenbefreiung angeordnet.

Der Verein württ. und höhenz. Viehhändler hielt im Oberen Museum in Stuttgart seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorstand A. Kahn-Böblingen führte aus, der württ. Viehhandel stehe „am Grabe seiner Habe“.

Jahrplanwünsche. In einer Besprechung der Reichsbahndirektion Stuttgart wurde von der Handelstammer Reutlingen gewünscht: Beibehaltung der Schnellzüge 277/278 Stuttgart-Zürich in Horb, Herstellung des Anschlusses des Berliner Schnellzuges 33, Tübingen ab 8.21 Uhr, auf den Schnellzug nach Ulm-München in Blochingen, Beibehaltung der Anschlüsse des Schnellzuges 796 Horb-Tübingen-Reutlingen-Stuttgart von dem Züricher Schnellzug 37 in Horb und auf den Rheinlandschnellzug 107 in Stuttgart, Einlegung eines Eilzugspaares auf der Hohenzollernbahn, sowie Verbesserung der Nahverbindungen im Rammerbezirk.

Verurteilung. Bei einem Streifzug der Kriminalpolizei waren kürzlich mehrere Schwerverbrecher und eine Anzahl Zubehälter aufgegriffen worden. Die letzteren, bei denen es sich durchweg um schwere Fälle handelt, wurden nun vom Schöffengericht abgeurteilt, und zwar der led. Arbeiter Hermann Haller von Stuttgart zu 1 Jahr 2 Monaten, der 22 J. a. Hilfsarbeiter Hermann Pfeiffer von Kirchheim u. T. zu 1 Jahr 3 Monaten, der 24 J. a. Schriftföhrer Hans Finkel von Stuttgart zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Binsdorf M. Sulz, 29. Jan. Selbstmord. Der 17-jährige Wilhelm Eberhardt, Sohn des Stadthalters, stieß sich mit einem Revolver in den Kopf. Schwer verletzt wurde er in die chirurgische Klinik nach Tübingen übergeführt, wo er schon nach einigen Stunden der schweren Verletzung erlag.

Ulm, 29. Jan. Betrügerischer Heilkundiger. Der mehrfache vorbestrafte 29-jährige Naturheilkundige und Psychopath Georg Steck hier, ein gelernter Mechaniker war im vorigen Jahr wegen Betrugs in seiner „Praxis“ im Rückfall vom Schöffengericht zu 4 Monaten und in einer weiteren Anklagesache zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die von Steck eingelegte Berufung wurde von der Großen Strafkammer verworfen, die beiden Strafen in eine Gesamtsstrafe von 6 Monaten zusammengezogen. Steck war inzwischen in Tübingen auf seinen Gefängniszustand untertucht und für normal befunden worden.

Aus Stadt und Land

Nagold, 30. Januar 1928.

Je mehr Erkennen, desto mehr Liebe!

Morgenstern.

Dienstnachrichten.

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Wahl des Landwirts, Gemeinderats und Schultheißenamtsverwalters Georg Wolfert in Oberjettingen, Oberamts Herrenberg, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

Postalisches

Vom 1. Februar 1928 an werden die Gemeinde Waldorf, die Teilgemeinde Monhardt u. das Gausseehaus Waldorf vom Zustellbezirk der Postagentur Hohndorf M. Nagold abgetrennt und wieder dem Zustellbezirk des Postamts Nagold zugeteilt. Die Postbeförderung von und nach Waldorf erfolgt durch Postkraftwagen der Linie Nagold-Pfalzgrabenweiler 2 bei Fahrt 17 (Abgang in Nagold 10.11 Vorm. in Waldorf 10.35 Vorm.).

Generalversammlung des Turnvereins Nagold

Die heutige Jahresversammlung des Turnvereins Nagold, e. V., wurde am Samstag Abend um 8 Uhr im kleinen Saal des „Löwen“ abgehalten. Sie war recht gut besucht, insbesondere auch von den passiven Mitgliedern, konnte aber wegen der hier heimischen, üblen Gewohnheit, möglichst spät zu kommen, erst mit erheblicher Verspätung eröffnet werden.

Kostüm-Fabrik für Theater, Carnaval, Adolt Colser, Nagold, Tel. 2531

Dielt in 6 Stockwerken im Niesengarten von Nagold, Nagold, Uniformen etc., Nagold, Alles in Nagold

Berichtsjahr 590 RM. ausgelost und zurückbezahlt. Erfreulicherweise verzichtete eine Anzahl der Geber auf die ausgelosten Beträge zu Gunsten der Vereinstasse und nur diesem Umstand ist der gute Stand unserer Kasse zuzuschreiben. Den Gebern sei auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt. — Ehrenmitglied Adolf Schnepf sprach den Dank der Versammlung für die Tätigkeit des Vorstandes und des Ausschusses aus. Für das Jahr 1928 sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Am 4. Februar ein Familienabend in der „Waldlust“, am 17. Mai (Himmelfahrt) eine gemeinsame Wanderung und im Lauf des Sommers die Einweihung unseres Spielplatzes. Die Wahlen verliefen sehr rasch und zeigten von erfreulicher Einmütigkeit. Durch Zuruf wurden die seitherigen Vorstands- und Ausschussmitglieder in ihren Ämtern bestätigt, soweit sie nicht eine Wiederwahl abgelehnt hatten. Der seitherige 2. Vorsitzende, Paul Walz, wurde auf seinen Wunsch von diesem Amt enthoben und dafür an Stelle des zurückgetretenen Ausschussmitgliedes Heinrich Kugel in den Ausschuf berufen. Kassenwart E. Hespeler wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt und an seiner Stelle Gustav Walz mit der Führung der Kassengeschäfte betraut. Dem Oberturnwart Richard Kähler, der altershalber um Entlastung gebeten hatte, wurde als Turnwart Wilhelm Heger beigegeben und dessen Amt als Schülerturnwart dem Turner Erwin Rentischler übertragen. Für den Fraueturnverein ist wurde Gottlob Walz gewählt. Jünglingturnwart bleibt W. K. K. Mit dem Wunsch, daß die Gewählten wie bisher so auch fernherhin treue Arbeit an und in der Turnsache leisten möchten, schloß der Vorsitzende die sehr schön verlaufene Hauptversammlung. Ein gemeinsames Turnlied bildete den Schluß des Abends. Möge der Turnverein im neuen Jahre nicht nur einen Zuwachs an zahlenden, sondern auch an turnenden Mitgliedern erhalten. Jung und Alt, jeder ist als Turner willkommen, wenn es ihm ernst ist mit der Sache. Keiner fühle sich zu alt oder zu unbeholfen; im Turnen gibt es so vielerlei Übungen, daß für jeden etwas Passendes vorhanden ist. Bald wird auch jeder an eigenen Körper spüren, wie wertvoll und gesund regelmäßig betriebene Leibesübungen sind. Drum frisch, fromm, froh, frei hinein in unseren Turnverein! Gut. Heil!

Jahreshauptversammlung des Sportvereins von 1911 e. V. Nagold.

Man schreibt uns:

Vergangenen Samstag kam der Sportverein Nagold zur Generalversammlung im „Waldhorn“ zusammen. Mehr als 70 Mitglieder bewiesen ihr Interesse an der Vereinstasse. In seinen einleitenden Worten wibmete sich der Vorsitzende Herr K. K. K. hauptsächlich dem Bericht über das vergangene Berichtsjahr. Er erinnerte an den so schön und ehrenvoll verlaufenen Jugendtag in Efringen und an die nicht weniger befriedigend abgewickelten Reichsjugendwettkämpfe in Nagold und ging dann über zur Durchführung des alljährlich traditionellen gewordenen Stafettenlaufs durch die M. L. Stadt, in welchem der Sportverein in überzeugender Weise den Sieg an sich reißen konnte; er erwähnte darauf die ziemlich bedauerliche Tatsache, daß die für den Tag dieses Stafettenlaufs auf dem Platz des Turnvereins vorgesehenen gemeinsamen Sport-Verbeerenstellung schlechter Witterung halber ausfallen mußte; zuletzt berührte der Vorsitzende dann noch die glänzend verlaufene, überaus zahlreich besuchte und durch die Teilnahme des Herrn Stadtpfarrers Kressel besonders ausgezeichnete Jugendweihnachtsfeier. Anschließend gab der rührige Vereinsleiter Treffbahn Bescheid über sein Resort. Besonders erwähnenswert ist daraus, daß erstens die Mitgliederzahl auf etliches über 300 gestiegen ist, daß zum andern aber der Kassenumsatz sich gegenüber dem Vorjahr ganz bedeutend gesteigert hat. Es ist dies u. a. auch ein Beweis dafür, welche große Arbeit im Verein abzuwickeln ist. An Anteilnehmern für den vor kurzem erworbenen Sportplatz an der Calwer Straße wurden rund 3000 RM. gezahlt. Der Vorsitzende bemerkt, daß die finanziellen Verhältnisse des Vereins gegenüber dem Vorjahr günstiger seien. Der Spielplatzverwaltung Bescheid über den Bericht über die ausgetragenen Fußballwettkämpfe in interessanter Statistikk. Ganz abgesehen davon, daß die erste Elf verdientermaßen zur Kreisliga aufgestiegen ist, dort nach anfänglichen Verlusten sich nun doch eine beachtenswerte Stellung erkämpft hat, daß ferner die zweite Mannschaft in ihrer Klasse sehr gute Leistungen zeigte und in der Spitzengruppe mitmarschiert, ist besonders bemerkenswert, daß die dritte Mannschaft begründete Aussicht hat, in der B-Klasse Meister zu werden. Der Vorsitzende bedauert, daß über die Jugendspiele Bericht fehlt und wünscht, daß der bei den Mannschaften im allgemeinen herrschende gute Geist — leider seien manchmal auch Krisen zu überwinden — durchhalte, dies insbesondere auch bei der 1. Elf. Bei der weiteren Abwicklung der Tagesordnung dankt der Vorsitzende allen denen, die im Verein mitgearbeitet haben, insbesondere den Angehörigen der Vereinsleitung selbst, nicht zuletzt aber auch der Presse, die am Gelingen der Vereine, insbesondere aber auch des SVN ein nicht geringes Verdienst habe. Nachdem er auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Bodenverhältnisse auf dem Sportplatz sowie dessen Einfriedigung aufmerksam gemacht, auch mitgeteilt hatte, daß die als nicht zu unterschätzendes Verbmittel und als Bindelied zwischen den Vereinsangehörigen anzusehende Vereinszeitung neuer erheblicher mehr koste, daß also zu deren Weiterbestand wieder eine erhebliche Aufgabe von Internaten nötig sei, würdigt er die Beziehungen zwischen SVN und Turnverein und gibt dem Wunsch Ausdruck, daß die in letzter Zeit recht gut gewordenen Verhältnisse weiter bestehen bleiben und daß beide Vereine ihre Ziele auch künftig nicht gegeneinander, sondern gemeinsam verfolgen mögen. Gleichzeitig würdigt er die Tatsache, daß die Bestrebungen des Sportvereins nun doch allgemein anerkannt werden. Nachdem besondere Wünsche und Anträge aus der Mitte der Versammlung nicht vorgebracht waren, stellte die Vereinsleitung ihre Ämter satzungsgemäß zur Verfügung. Von Seiten der Passiven dankte ein Mitglied den Aktiven samt Schülern und Jugend für ihre Mitarbeit im Verein, die nicht zuletzt ihnen selbst an Körper und Geist zugute komme, er dankte auch im Namen aller Vereinsangehörigen der Leitung für ihre mühevollen eifrigen Arbeit im vergangenen Jahr. Als Wahlleiter bittet er darauf unter einmütigen Beifall die ganze Vereinsleitung, ihre Ämter zu behalten und stellt fest, daß die Wiederwahl der bisherigen Amtsinhaber durch Zuruf erfolgt sei. Der Vorsitzende dankt für das ihm und allen anderen Mitgliedern entgegengebrachte Vertrauen und erklärt, selbstverständliche Vorbedingung für Beibehaltung seines Amtes sei, daß alle Vereinsangehörige, insbesondere die Aktiven, ihre Pflicht erfüllen; dazu gehöre auch, daß sie die Pflichten vollständig befühen und schon dadurch Kameradschaftsgeist geben. Der Spielführer der 1. Elf, Hermann Tränker, gibt dem guten Willen hiezu im Namen aller Aktiven im weiteren Verlauf der Versammlung Ausdruck. Einmütig wird darauf der bisherige zweite Vorsitzende, Herr Löwenhardt, in Betracht seiner hervorragenden Verdienste um den SVN, zum Ehrenmitglied gewählt. Bei der Erziehung für ihn erhielt Obersekretär Alfred Böckinger das Vertrauen der Versammlung; er erklärte wenigstens vorläufig die Stelle des 2. Vorsitzenden anzunehmen. Zugleich wurde er zum Leiter der Jugendwettbewerbe gewählt. Diese sollen, wie der 1. Vorsitzende ausführte, künftig mindestens alle 2 Monate und zwar jeweils am letzten Sonntag des Monats auszuführen werden; sie sollen dazu dienen, bei der Vereinsjugend die Freude an der Schönheit unserer engeren Heimat wachzuhalten, sie zu gegenseitiger

zurückbezahlt. Er... die Vereinstafte und nur unserer Kasse zu...

Kameradschaftlichkeit noch mehr als bisher zu erziehen, auch bei ihnen durch verschiedene für sie und in den Rahmen des Sportvereins fallende Spiele den Sportsgeist anzufeuern...

Eröffnungsfest des Traubensaales.

Wohl schon manches Mal hat in den letzten Wochen unfer Fuß anlässlich der verschiedensten Weihnachts- und Familienfeiern den Traubensaal betreten und doch waren gestern zur offiziellen Eröffnungsfest die Nagolder Bürger zahlreich dem Rufe des Saalhabers gefolgt...

Turnverein Nagold zur... der Vereinstafte. In... der Vereinstafte Herr...

Ein gemeinsames... Abends. Gemeine der... einen Zuwachs an... Mitglieder erhalten...

Fr. Wurster von einer gefallenen Lanze getroffen und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß der Verunglückte in letzter Nacht seinen Verletzungen erlegen ist.

Effringen, 30. Jan. Besitzwechsel. — Telefonansluß. Das Gasthaus z. „Hirsch“ ohne Delonomiegebäude ging dieser Tage durch Kauf in den Besitz des Zigarrenfabrikanten Karl... über.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Amerikanische Begräbnisse für einen deutschen Vese- ranen. Der deutsche Kriegsveteran Max Bachmeier, der bei einer amerikanischen Schiffahrtsgesellschaft in Jersey (bei New York) angestellt war, ist am 25. Januar mittellos gestorben...

Das größte Fährschiff in Deutschland wird von der Rheinfähre G. m. b. H. in Königswinter gebaut. Das Schiff ist 41,5 Meter lang, 12,2 Meter breit und hat zwei Maschinen von je 110 Pferdestärken.

Ein Kind mit zwei Köpfen. Im Krankenhaus im A- berg (Oberpfalz) wurde ein Kind mit zwei Köpfen und zwei Rückgräten geboren.

Typhus. In Hagen (Weßf.) sind 31 Personen an Typhus erkrankt, wovon 4 gestorben sind. Die Fälle sind durchweg schwerer Art.

Befestigtes Todesurteil. Das Reichsgericht hat die Re- vision des zum Tod verurteilten Fabrikarbeiters Karl Mü- ller in Weiden (Oberpfalz) verworfen.

Großfeuer. In Ittenswand (bad. Amt Schopfheim) sind drei Doppelwohnhäuser und ein einfaches Wohnhaus vollständig abgebrannt.

Mehlfälschungen. Im Lagerhaus in Schwerrin wurden große Mehlfälschungen entdeckt, die von fünf Getreide- und Mehlgroßhandlungen vorgenommen wurden...

Von der Lawine verschüttet. Am Westhang des Seiffen- grabens, unterhalb der Hainelbaude, im Riesenebige (bei Hirschberg) ging am 27. Januar mittags bei starkem Sturm eine ungeheure Schneelawine nieder.

In Hinterstuba in Tauerntal (Salzburg) wurde ein Bautechniker aus Innsbruck von einer Staublawine ver- schüttet.

Eisenbahnkrevel. In der Nacht zum 28. Januar ver- tagen auf dem Bahnhof Neuses bei Kronach (Oberfranken) sämtliche Signalanlagen.

Zwischen Bencha und Trebsen (Sachsen) legten drei Schul- buben im Alter von 6 bis 8 Jahren größere Schottersteine und eine 6½ Meter lange Eisenlange auf das Eisenbahn- gleis.

Doppelhinführung in England. Im Gefängnis von Cardiff (Wales) wurden zwei Männer zusammen hingerich- tet, die wegen der Ermordung eines Fußballspielers und Bogers vom Gericht zum Tod verurteilt waren.

Verurteilung eines Geislichen in Moskau. Der römisch- katholische Verweser der Diözese Schitomir wurde vom Obersten Gerichtshof in Moskau wegen sowjetfeindlicher Tätigkeit zu 10 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein französisches Tauchboot ist bei Toulon wegen Steuer- bruchs in Seentod geraten und hat Hülferufe ausgesandt.

Schiffsuntergang. Im Marmarameer ist ein norwegi- scher Dampfer von 3500 Tonnen nach dem Zusammenstoß mit einem andern Dampfer gesunken.

Bei den Orkney-Inseln (nördlich von Schottland) ist ein englischer Walfischfänger mit norwegischer Besatzung (16 Mann) untergegangen.

Neueste Nachrichten

Noch ehemalige deutsche Gefangene in Rußland.

Berlin, 30. Jan. Zum Haushalt des Auswärtigen Amts haben alle Parteien des Reichstags mit Ausnahme der Kommunisten und Wölflingen eine Entschließung ein- gebracht, die die Reichsregierung ersucht, auf Grund der Pressemeldung, daß der im Kriege als vermißt erklärte 32jährige Stapelt aus Gellow bei Potsdam nach 11 Jahren aus der russischen Gefangenschaft in seine Heimat zurückgeführt sei...

Helshausen, 28. Jan. Plötzlicher Tod. Heute vor- mittag wurde die hier in den Vereinigten Deckenfabriken Calw beschäftigt gewesene, 22 Jahre alte Arbeiterin Katharine Renz von Osterbach während der Arbeit von einem Herzschlage ge- rührt und war sofort tot.

Oberthalheim, 29. Jan. Schafweideverpachtung. Bei der am 25. Jan. stattgefundenen Verpachtung verblieb die hie- sige Gemeindschafweide f. d. Zeit vom 1. 4. — 31. 12. 1928 dem leihfähigen Pächter Schafhalter Gaus in Verneck um ein Pachtgeld von RM 700.—

Simmersfeld, 28. Jan. Von einer Lanze tödlich ge- troffen. Am Mittwoch morgen wurde der Solzhauer Hieb

sich bestätigen, den noch in Sibirien weilenden deutschen Kriegsgefangenen die sofortige Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen.

Die britischen Dominions selbständig.

London, 30. Jan. Von dem heutigen Tage ab werden die autonom. Regierungen der Dominions als gleichberech- tigte Verwaltungskörper selbständig mit der englischen Regierung verhandeln können. Der Generalgouverneur wird gleichzeitig direkter Vertreter des Königs und gibt den letzten Rest seiner alten Stellung als Agent des früher untergeordneten Kolonialministeriums ab.

In den Haifischgraben gesprungen.

London, 30. Jan. Der australische Spezialist für Ab- sprung im Fallschirm, Leutnant Quiller sprang nach Be- richten aus Melbourne von seinem Flugzeug an der Küste von Sidney in das Meer. Ein Boot eilte schnell an die Stelle, um ihn aufzunehmen, doch warteten 12 000 Per- sonen vergeblich auf sein Erscheinen an der Oberfläche, da Quiller den Haifischen, die in großen Mengen an dieser Stelle herum schwimmen, zum Opfer gefallen war.

Spiel und Sport

Table with 4 columns: Team, Sp., gew., un., verl., Tore, P. Includes entries like Mühlader - Ytringen 13:7, Stuttgarter Riders, etc.

Table with 4 columns: Team, Sp., gew., un., verl., Tore, P. Includes entries like Bayern München, Fürtz, etc.

Zum 14. Deutschen Turnfest. Die Stadtverwaltung Köln er- läßt einen Aufruf an die Bürgerchaft, für das diesjährige Deutsche Turnfest mindestens 50 000 Privatquartiere zur Ver- fügung zu stellen.

Der Landwirtschaftsfunf im Februar

Im Landwirtschaftsfunf der Deutschen Welle, die über den Sender Königswusterhausen (Welle 1250) regelmäßig, und zwar am Montag und Donnerstag jede Woche in der Zeit von 6.55 Uhr (18.55) bis 7 Uhr (19.20) belehrende Vorträge mit praktischen Anregungen für den Landwirt sendet...

- 2. Febr. Präsident Hepp Reichslandbund, Berlin: Aufgabe und Zweck des Reichs-Institut für Technik in der Landwirtschaft.
6. Febr. Dr. Georg Blohm, Hamburg: Produktion und gesellschaftlicher Absatz des Weizens in Canada.
9. Febr. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Haste, Universität Leipzig: Berufswahl und Landwirtschaft.

Die neueste „Zunt-Multiriert“ (20 J) stets vorrätig bei G. B. Jäger-Nagold.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 28. Jan.: 4,192 G., 4,200 B.
6 v. h. Dt. Reichsanleihe 1927: 86,75.
4,5 v. h. Dt. Reichsanleihe: 92.
Abf.-Rente I: 52.
Abf.-Rente ohne Ausl.: 16,40.
100 Mark gleich 606 franz. Franken.
Berliner Geldmarkt, 28. Jan. Tägl. Geld 6,5—8, über Ultimo 9.
Warenwechsel 6,875, Privatdiskont 6,875 v. h. kurz und lang.
Die österreichische Nationalbank ermäßigt ihren Zinsfuß wieder von 6,5 auf 6 v. h. Damit ist der Diskontfuß nach dem Zustrom wieder hergestellt.

Die Arbeitszeit in der Schwerindustrie. Der Reichsarbeits- minister hat von den Anträgen der Schwerindustrie um Ver- längerung der Frist für das Inkrafttreten der Arbeitszeitverordnung vom 16. Juli 1926 nur 18 bewilligt (Martinwerte), außerdem 7 für dazugehörige Walzwerke. Die Fristverlängerung beträgt durchschnittlich 5½ Monate.

Tarifkündigung der Eisenbahnarbeiter. Der Vorstand des Einheitsverbands der Eisenbahner beabsichtigt den Lohn tarif zu April zu kündigen.

Die englische Zahlungsbilanz. Der britische Handelsminister Balfour teilte in einer Rede mit, die britische Zahlungsbilanz des letzten Jahres werde mit einem Ueberschuß von 1920 Millionen Mark abschließen, während er im Streitjahr 1920 nur 140 Mil- lionen betrug.

Bekannt wird Ihr Name — Durch gute Reklame!

Millionen, 300 Millionen aus verschiedenen anderen Quellen. Die Zahlungsbilanz ist um 840 Millionen Mark besser als im Jahr 1925 und um 200 Millionen besser als 1924.

Die englische Kolonie Tonganisa wird nach dem Bericht des englischen Gouverneurs in dem laufenden Rechnungsjahr einen Ueberschuß von 13,5 Millionen Mark abwerfen, trotzdem die Verwaltung 40 Millionen Mark kostete.

Märkte

Viehpreise. Munderkingen: Pferde 620-785, Fohlen 440 bis 800, Ochsen 485-950, Kühe 180-460, Kalbweib 415-700, Rinder 225-400.

Schweinepreise. Bönnigheim: Milchschweine 15-19, Säuer 28-46. Blaufenken: Milchschweine 17-25. Creglingen: Milchschweine 20-27.

Schweine 16-23. Schömburg: Milchschweine 14-23. Spaltingen: Milchschweine 15-20 M. d. St.

Viberach, 27. Jan. Pferdemarkt. Zufuhr 123 Pferde, und zwar 104 Arbeitspferde und 19 Ein- und Zweijährige.

Fruchtpreise. Viberach: Gerste 14.20-14.70, Hafer 10.70-11.10, Korn 13.30-13.50, Weizen 12.50-12.70.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 28. Jan. Edeläpfel 15 bis 20, Tafeläpfel 10-15, Spalierbirnen 20-25, Tafelbirnen 10 bis 20.

Beifriedrich. Das Gasthaus zum „Löwen“ in Dehringen ging um 62.000 M. in den Besitz von Barth zum „Ochsen“ in Untersteinbach über.

Auswärts Gestorbene.

Simmersfeld: Iob Friedrich Wurster, Holzbauer, 73 J. Vinkenfeld: Pauline Schrott Wwe. geb. Müller, 82 J. Langenbrand: Herta Theurer geb. Wala, 29 J.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Zeitung liegt ein Prospekt der Firma Hermann Fick-Stuttgart betr. „Weiße Woche“ bei, den wir der besonderen Beachtung unserer Hausfrauen empfehlen.

Das Wetter

Im Westen und Osten liegt Hochdruck. Ein Ausläufer der nördlichen Depression ragt bis nach Süddeutschland vor, der Einfluß geht aber zurück.

Stadtgemeinde Nagold.

Nutz- und Brennholz Verkauf.



Am Dienstag, 31. Jan. 1928 kommen aus Distrikt Kallberg, Abt. Nolde, unt. Buchschläge und hinterer Dachsbau zum Verkauf:

Laubholz, Schichtmugholz: 13 Km 2 Meter lange Koller (Eiche, Weißbuche, Ape, Linde und Maßholder);

Laubholz, Beigholz: 37 Km; Nadelholz, Beigholz: 1 Km Koller, 3 Km Scheiter, 55 Km Prügel und Anbr.;

Reißig, Laubholz ungeb. in Flächen: 320 Wellen; Reißig, Nadelholz gebunden: 4530 Wellen; ungeb. in Flächen: 230 Wellen;

Schlagraum: 13 Km.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädter Straße beim Haiterbacher Wegzeiger.

Stadt. Forstverwaltung.

Emmingen O.A. Nagold.

Langholz Verkauf.



Aus dem Gemeindevald kommen am Donnerstag, den 2. Febr. 1928, nachm. 2 1/4 Uhr, 4 Lose Langholz zum Verkauf:

Los I Nr. 141-181, Abt. 14. Festmeter 3,58 I., 4,64 II., 19,58 III., 12,72 IV., 1,40 V.

Los II Nr. 182-232, Abt. 15. Festmeter 5,72 II., 25,40 III., 18,02 IV., 1,69 V.

Los III Nr. 241-301, Abt. 10. Festmeter 4,58 III., 16,76 IV., 10,33 V.

Los IV Nr. 302-361, Abt. 8. Festmeter 5,03 II., 7,34 III., 12,19 IV., 12,43 V., 0,66 VI.

Sägholz 1,03. Angebote in Prozenten der staatl. Forstpreisliste 1928 wollen bis spätestens 2. Febr., nachmittags 2 1/4 Uhr beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Gemeinderat.

Gemeinde Gündringen.

Die Gemeinde bringt im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf zwei Lose

Lang- und Sägholz.



Los I Waldteil Blatten und Weinberghalde 200 Stück Langholz

Festm. 5,85 I., 4,19 II., 20,58 III., 30,98 IV., 33,96 V., 4,44 VI. Kl.

Sägholz 8 Stück 1,85 I., 2,76 II., 2,78 III. Kl. Los II Waldteil Hau und Brentehalde, 97 Stück Langholz

Festm. 2,26 I., 4,82 II., 19,65 III., 11,07 IV., 20,50 V., 2,29 VI. Kl.

Sägholz 3 Stück 1,72 III., 37 IV. Kl.

Bedingungslose Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise 1928 ausgedrückt und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelstammholz“ versehen sind bis Freitag, den 3. Februar 1928

nachmittags 2 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen. Auszüge wollen bei Waldmeister Wehrstein bestellt werden.

Gemeinderat.

Agfa-Lichtbildervortrag

gehalten von Herrn Ing. W. SUERTH-Dresden mit praktischen Vorführungen

200 Lichtbilder zum Teil in Naturfarben Dienstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr im Löwenaal

Eintritt frei! jedoch nur gegen Karten, die kostenlos in der Stadt-Druckerei Hoflaender, Calverstraße, zu haben sind

Haiterbach, 28. Jan. 1928



Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere einzige Tochter, Schwester, Braut und Tante

Katharine Renz

uns durch Herzschlag am Samstag Vormittag 1/10 Uhr im Alter von 22 Jahren entzissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die Eltern: Friedr. Renz, Schreinermeister und Frau Christiane Renz, die Brüder: Fritz und Gottlob Renz, der Bräutigam: Gottlieb Koller.

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Familienkalender und Abreißkalender

solange Vorrat zum halben Preis bei Buchhdlg. Zaiser.

Zimmer

an soliden Herrn zu vermieten. Stadtgeometer a. D. Rapp 571 Emmingerstraße.

Büromöbel

Georg Köbele, Bürobedarf Nagold. Fernspr. Nr. 126.

Mödingen.

Ein größeres Quantum Futterrüben hat zu verkaufen 343

Andreas Brösamle

Geschenk

das Freude macht ist

Frohners Kinderbuch

Erziehungs- und Erbauungs- und Rätselbuch

Schön und dauerhaft in Leinen geb. zu M. 3.-

vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Württ. Forstamt Altensteig.

Nadelstammholz Verkauf

im schriftl. Aufstreich, aus dem ganzen Forstbezirk: 1061 Fst, 792 Ta mit Km Lanab: 135 I., 290 II., 373 III., 226 IV., 139 V., 49 VI.; Sägh.: 18 I., 12 II., 16 III., 2 IV., 1 V.; 506 Fst mit Km Lanab: 29 I., 45 II., 163 III., 60 IV., 36 V., 3 VI.; Sägh.: 2 I., 5 II., 6 III., 5 IV., 1 V. Kl. Schriftliche Angebote in ganzen Prozenten der 1928er Landesgrundpreise wollen bis Dienstag, den 7. Februar, vorm. 1/9 Uhr beim Württ. Forstamt eingereicht werden.

Eröffnung der Gebote vorm. 1/10 Uhr im „Grünen Baum“ in Altensteig. Losverzeichnis und Angebotsordrücke durch die Forstdirektion, G. f. D., Stuttgart.

Effringen.

Das Schultheißenamt ist unter 372

Nr. 7

an das Fernsprechnetz angeschlossen. Privat-Wohnung des Ortsvorstehers Nr. 2.

Solider 253

Pferde-Knecht

nicht unter 22 Jahren für Landwirtschaft i u d t ver sofort

Ernst Krauß Mühlebesitzer

Reußen O.A. Herrenberg.

Blitzblanke Frauen haben auch blitzblanke Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelputz 202

„Wunderschön“ Friedrich Schmid.

Herzliche Einladung zur Missionskonferenz

den 2. Febr., nachmittags 2 Uhr im Vereinshaus in Nagold. Thema: Unser Missionswerk in der Prüfungstunde der Gegenwart. Missionsinspektor Suppenbauer.

Dekan Otto.

Sulz.

Bappel-Stammholzverkauf.

Anschließend an den Gemeinde-Stammholzverkauf am Freitag, den 3. Febr. 1928, werden von privat öffentlich versteigert 7,20 Hektar.

III. Klasse 3,77 Festm. IV. „ 2,42 „ V. „ 1,01 „

Zusammenkunft in der „Linde“, 375

Holzaufnahme-Register

nach neuesten Vorschriften empfiehlt die Buchdruckerei Zaiser, Nagold.

Käse! Gut! Billig!

Feinste Allg. Stangenkäse 2000 p. Pfd. 54 Pfg. la. Allg. Romaburkäse i. Staniol p. Pfd. 68 Pfg. bei Mehrabnahme entsprechend billiger - versendet in 9 Pfund Paketen per Nachnahme 368

Molkerei Bärte, Hauertz O.A. Leutkirch (Allg.)

Lassen Sie bei

PHOENIX



älteste und größte Spezialwäscherei in Stuttgart

Kragen, Manschetten Vorhemden u. Oberhemden waschen und bügeln sie werden wie neu!

Annahmestelle: Frau Faßnacht, Nagold

Malerstraße 14.

Neuer Holzrechner

nach Metermaß Inhalts- u. Kreisstabellen für runde, vierkantige und flachgezeichnete Hölzer.

Dauerhaft gebunden. Vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Junges ruhiges Ehepaar (finderlos) sucht auf sofort 357

2-3-Zimmerwohnung mit Küche

Zufchriften erbeten an Ernst Zehnle

Gasthof „Waldhorn“ Nagold.

„Greif“ Vervielfältiger, Vervielfältigungs-Zubehör. Gottlob Kächelen Freudenstadt. Gegr. 1848. Alles für Büro Markt 53. Fernr. 34.

Ebershardt. Sehe eine 33 Wochen trüchtige 378

Ralbin dem Verkauf aus Sprenger s. „Lamm“

Gepfiffen anstößig mit Schuppenbildung, Rissen und Anschwellungen. Ihre dreimalige Anwendung über 35 Jahre Jader's Patent-Medizinal-Selzer hat in einer halben Woche bei Zellen so gründlich befreit, daß auch die unheilbarsten zu erwartenden Rückfälle bis heute ganz ausgeblieben sind.

Versäumen auch Sie nicht die Vorteile meines Inventurausverkaufs zu nützen! Schluß Donnerstag, den 2. Februar (Lichtmeßfeierntag). Reinhold Hayer - Altensteig.